

1. Record Nr.	UNINA9910309734703321
Autore	Widmer-Wolf Patrik, Dr.
Titolo	Praxis der Individualisierung : Wie multiprofessionelle Klassenteams Fördersituationen für Kinder im Schulalltag etablieren // Patrik Widmer-Wolf
Pubbl/distr/stampa	Leverkusen, : Budrich UniPress, 2014
ISBN	9783863882433 3863882431
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (324)
Disciplina	371.9
Soggetti	Interprofessional Cooperation Interprofessionelle Zusammenarbeit Individualisierung Individualization Besonderer Bildungsbedarf Special Educational Needs
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Cover -- Praxis der Individualisierung. Wie multiprofessionelle Klassenteams Fördersituationen für Kinder im Schulalltag etablieren -- Inhalt -- Abbildungs- und Tabellenverzeichnis -- Vorwort -- 1 Einleitung -- 1.1 Schulversuch Grundstufe und seine Evaluation -- 1.2 Fragestellungen und Forschungsdesign der Studie -- 1.3 Theoretische Perspektiven und Begriffsklärungen -- 1.4 Aufbau der Arbeit -- 2 Diskussions- und Forschungsstand -- 2.1 Reform- und Differenzierungsprozesse -- 2.1.1 Systemgrenzen und lose Koppelungen -- 2.1.2 Persistenz von Grammatiken -- 2.1.3 Reproduktion und Transformation von Strukturen -- 2.1.4 Professionsstatus vs. Professionalisierung -- 2.1.5 Zusammenfassung -- 2.2 Interprofessionelle Zusammenarbeit in der integrativen/inklusiven Schuleingangsstufe -- 2.2.1 Herausforderungen und Gelingensbedingungen -- 2.2.1.1 Zwischen beruflicher Zufriedenheit und Belastung -- 2.2.1.2 Persönliche Dispositionen -- 2.2.1.3 Klärung der Aufgabenteilung -- 2.2.1.4 Organisationale

Rahmenbedingungen -- 2.2.1.5 Differente berufliche Orientierungen
-- 2.2.2 Kindergarten und Schule: Zwei differente Bildungskulturen --
2.2.2.1 Forschungsbefunde -- 2.2.3 Zwischen Regelschullehrpersonen
und Fachpersonen für Sonderpädagogik -- 2.2.3.1
Verhältnisbestimmung zwischen Regel- und Sonderpädagogik --
2.2.3.2 Forschungsbefunde -- 2.2.3.3 Logopädie im
integrativen/inklusiven Unterricht -- 2.2.4 Zusammenfassung -- 2.3
Konstruktion von besonderem Bildungsbedarf -- 2.3.1
Bildungspolitische Bezeichnung -- 2.3.2 Zwang zur Unterscheidung
und Bezeichnung -- 2.3.3 Von einem relativen zu einem relationalen
Verständnis von Behinderung -- 2.3.4 Ontologisierung als Problem der
Theoriebildung -- 2.3.5 Behinderung in sozial-konstruktivistischer
Sichtweise -- 2.3.6 Behinderung unter integrationspädagogischer
Perspektive -- 2.3.7 Zusammenfassung -- 3 Methodologische
Grundlagen.
3.1 Die Verwurzelung von Wissen und Handeln im Sozialen -- 3.2 Die
Doppelstruktur von Wissen und Verständigung -- 3.2.1 Kommunikative
Verständigung -- 3.2.2 Konjunktive Verständigung -- 3.3 Kollektive
Orientierungen in Gruppendiskussionen -- 4 Forschungsprozess -- 4.1
Zusammensetzung der Fallgruppe -- 4.1.1 Forschungsprojekt INTEGRU
-- 4.1.2 Klassenteams und organisationale Rahmenbedingungen --
4.1.3.1 Grundstufen -- 4.1.3.2 Unterstufen -- 4.1.3 Kinder mit
besonderem Bildungsbedarf -- 4.2 Durchführung und Aufbereitung der
Gruppendiskussionen -- 4.2.1. Durchführungszeitpunkte -- 4.2.2
Prinzipien der Gesprächsleitung -- 4.2.3 Transkription -- 4.3
Analyseschritte der Dokumentarischen Interpretation -- 4.3.1
Formulierende Interpretation -- 4.3.2 Rekonstruktierende Interpretation --
4.3.2.1 Diskursbewegungen herausarbeiten -- 4.3.2.2 Textsorten
differenzieren -- 4.3.2.3 Vergleichshorizonte identifizieren -- 4.3.2.4
Eigene Standortgebundenheit einklammern -- 4.3.2.5 Komparative
Sequenzanalysen -- 4.3.3 Typenbildung -- 4.3.3.1 Sinngenetische
Typenbildung -- 4.3.3.2 Institutioneller Erfahrungshintergrund --
4.3.3.3 Relationale Typenbildung -- 4.3.4 Geltungsbereich und
Generalisierbarkeit der Ergebnisse -- 4.3.5 Darstellung der Fallanalysen
-- 5 Empirischer Teil I: Individualisierte Förderung etablieren -- 5.1
Vorbemerkungen zum empirischen Teil -- 5.1.1 Bezeichnung der
Akteurinnen und Akteure und Begriffe -- 5.1.2 Typologie im Überblick
-- 5.1.3 Einbezug der Analysen zu den Gruppendiskussionen auf der
Unterstufe -- 5.1.4 Quellenangaben -- 5.1.5 Basistypen und
institutionelle Erfahrungen -- 5.2 Domänen separieren (Basistypus I) --
5.2.1 Bildungskulturen -- 5.2.1.1 Herkömmliche Domänengrenzen
bewahren -- 5.2.1.2 Domänengrenzen verlagern -- 5.2.2 Schulische
Heilpädagogik -- 5.2.2.1 Domäne separieren und kompensieren --
5.2.2.2 Domäne durch Beauftragung definieren.
5.2.2.3 Domänengrenzen mit Ambivalenz bearbeiten -- 5.2.3
Logopädie -- 5.2.3.1 Disziplinäre Domänengrenzen setzen -- 5.2.3.2
Autonomie durch disziplinären Grundauftrag aufrechterhalten -- 5.2.4
Institutionelle Erfahrungen zur Arbeitssituation -- 5.2.4.1
Grundstufenteam A-Dorf -- 5.2.4.2 Grundstufenteam B-Dorf --
5.2.4.3 Grundstufenteam E-Stadt -- 5.2.4.4 Grundstufenteam F-Stadt
-- 5.2.4.5 Unterstufenteams A-Dorf (Thomas) -- 5.2.4.6
Unterstufenteam B-Dorf (Damian) und C-Dorf (Barbara) -- 5.2.4.7
Unterstufenteam E-Stadt (Diana) -- 5.2.5 Zusammenfassung -- 5.3
Domänen verbinden (Basistypus II) -- 5.3.1 Bildungskulturen:
Herkömmliche Domänengrenzen aufheben und lernen -- 5.3.2
Schulische Heilpädagogik: Autonom und flexibel agieren -- 5.3.3
Logopädie: Domänenübergänge gestalten -- 5.3.4 Institutionelle
Erfahrungen zur Arbeitssituation -- 5.3.4.1 Grundstufenteam C-Dorf

-- 5.3.4.2 Grundstufenteam D-Dorf -- 5.3.4.3 Unterstufenteam D-Dorf (Orlando) -- 5.3.5 Zusammenfassung -- 5.4 Institutionelle Erfahrungen: Zusammenschau -- 5.4.1 Aspekte positiver und erschwerender Erfahrungen zur Arbeitssituation -- 5.4.2 Unterschiedliche institutionelle Erfahrungsmuster -- 5.4.3 Zusammenhang mit organisationalen Rahmenbedingungen -- 5.4.3.1 Ressourcen für die Schulische Heilpädagogik -- 5.4.3.2 Klassengröße -- 5.4.3.3 Anteil Kinder mit fremdsprachigen Eltern -- 5.4.3.4 Pensensituation der Klassenlehrpersonen -- 5.4.3.5 Bedeutung des Reformprozesses für die Grund- und Unterstufe -- 5.4.3.6 Zusammenfassung -- 5.5 Relationierte Typen -- 5.5.1 Zeitliche Etappierung der Förderarrangements -- 5.5.1.1 Fördermoratorium -- 5.5.1.2 Homogenisierung des Leistungsniveaus -- 5.5.1.3 Zusammenfassung und Relationierung mit den Basistypen -- 5.5.2 Zuwendungszeit aufteilen -- 5.5.2.1 Präsenzzeiten gleichmäßig aufteilen -- 5.5.2.2 Anzahl Kinder in Förderarrangements beschränken. 5.5.2.3 Verrechnung anderer Fördermassnahmen -- 5.5.2.4 Zusammenfassung und Relationierung mit den Basistypen -- 5.5.3 Stigma-Management -- 5.5.3.1 Vermeiden individueller Stigmatisierung durch Diskretion -- 5.5.3.2 Positive Deutung der institutionellen Separierung -- 5.5.3.3 Zusammenfassung und Relationierung mit den Basistypen -- 5.6 Zusammenfassung: Wie man sichbettet, so liegt man -- 5.6.1 Etablieren von Fördersituationen über Abgrenzungspädagogischer Domänen -- 5.6.2 Etablieren von Fördersituationen über Verknüpfungspädagogischer Domänen -- 6 Empirischer Teil II: Besonderen Bildungsbedarf begründen -- 6.1 Erwartungswidriger Umgang mit Lernzeit -- 6.2 Erwartungswidrige Partizipation -- 6.3 Erwartungswidrige Responsivität -- 6.4 Zusammenfassung: Passungsschwierigkeiten mit der Unterrichtspraxis -- 7 Diskussion -- 7.1 Im Transformationsprozess lernen können -- 7.2 Die lose Kopplung über Auftragslogiken erkennen -- 7.3 Ressourcen-Einsatz reflektieren -- 7.4 Ökonomischer Arbeitsteilung hinterfragen -- 7.5 Einen Blick für Stigma-Management entwickeln -- 7.6 Begründungsmuster als Potenzial für Unterrichtsentwicklung verstehen -- 8 Anhang -- 8.1 Regeln für die Transkription -- 8.2 Leitfaden für Gruppendiskussionen -- 8.3 Exemplarische Interpretation -- Detaillierte formulierende Interpretation -- Reflektierende Interpretation -- 9 Literaturverzeichnis.

Sommario/riassunto

How do individualised support arrangements for children with special educational needs come about in integrative/inclusive teaching? The author describes how different understanding of cooperation between occupational groups goes hand in hand with different concepts of individualisation and is anchored in different institutional experiences: a differentiated analysis for the reconstruction of action orientations in the reform process at the school entry level. Wie kommen individualisierte Förderarrangements für Kinder mit besonderem Bildungsbedarf im integrativen/inklusiven Unterricht zustande? Der Autor stellt dar, wie unterschiedliche Kooperationsverständnisse zwischen Berufsgruppen mit verschiedenen Individualisierungskonzepten einhergehen und in unterschiedlichen institutionellen Erfahrungen verankert sind: eine differenzierte Analyse zur Rekonstruktion von Handlungsorientierungen im Reformprozess in der Schuleingangsstufe. Die Untersuchung wird anschaulich dokumentiert [...] Das theoretische Konzept und die empirischen Befunde zeigen [...] auf, wie Forschungspraxisbezogen gestaltet werden kann. PÄDAGOGIK 6/2015 ... für Forschung und Praxis hoch relevant. Erziehungswissenschaftliche Revue 4/2015

